

@"Korrekturfach-Eltern" am Gymnasium

Beitrag von „Bluemchen646“ vom 28. Januar 2012 20:40

Hallo zusammen,

folgendes: habe vor 2 Tagen einen Anruf von einem Direktor eines Gymnasiums bekommen, der fragte, ob ich Interesse an einem Laufbahnwechsel (bin momentan an einer RS in NRW mit Fächern E u.D, aber habe auch Sek.II-Quali) zum Sommer hätte. Hatte mich mal dort beworben, deshalb hatte er wohl noch meine Kontaktdaten.

Tja, jetzt stehe ich da und weiß nicht, was ich tun soll. Habe mich gerade nach meiner Elternzeit wieder mit 16 Stunden an meiner Realschule eingelebt und kriege meine 3 Korrekturen, die U-Vorbereitungen und Zeit für meinen 1 1/2-jährigen Sohn recht gut unter einen Hut. Würde ich jetzt zum Gym. gehen, was mich schon reizen würde, habe ich die Befürchtung, dass der gesteigerte Arbeits-/Korrekturaufwand mir über den Kopf wächst und mein Kind zu kurz kommt. Mein Mann ist im Einzelhandel und hat recht bescheidene Arbeitszeiten, so dass er mir in Sachen Kinderbetreuung nicht viel abnehmen kann. Zum Glück springen da meine Eltern ein.

Ich würde mich sehr über Erfahrungen insbesondere von Müttern/Vätern freuen, die auch 2 Korrekturfächer haben und erzählen, wie es ihnen mit Familie+Job so ergeht.

Viele Grüße,

Anne

Beitrag von „MSS“ vom 28. Januar 2012 20:56

Hast du dann mehr Stunden, oder wieso mehr Aufwand? Am Gym schreibt man doch nicht mehr Arbeiten, oder?

Beitrag von „Bluemchen646“ vom 28. Januar 2012 20:59

Ader der Korrekturaufwand in der Oberstufe ist schon viel höher als in der Sek.I. Und ich halte auch gerade die U-Vorbereitung für die Oberstufe für zeitintensiver.

Beitrag von „Vaila“ vom 28. Januar 2012 21:17

16 Stunden bedeuten ca. 4-5 Korrekturen; wenn du Oberstufenkurse (gleichgültig, ob En oder De) hast, dann musst du mit 30- 40 Minuten pro Heft (in Jgst. 10 und 11) rechnen, im Abiturjahrgang dann 60-90 Min. pro Klausur, manchmal auch mehr. Dazu kommt das Erstellen von Klausuren, Bewertungsblättern, die nun vorgeschrieben sind, und Nachschreibklausuren. Das sind so meine gegenwärtigen Erfahrungswerte als routinierte Korrektorin. Kursstärke bei mir im Schnitt 23 SuSen.

Unterrichtsvorbereitung ist meist zeitintensiv, weil ständig neue Werke für das Abitur vorgeschrieben werden, in die du dich einarbeiten musst, und im Englischunterricht häufig aktuelle Texte Pflicht sind. Aber auch wenn das nicht der Fall ist - in der 10 z.B. - dann musst du dich bei der Romanauswahl auf Vorschläge der SuSen einlassen, die oft nicht dem entsprechen, was du dir überlegt hast, d.h. ebenfalls: lesen, lesen, lesen...

Beitrag von „Bluemchen646“ vom 28. Januar 2012 21:20

Danke, Vaila, für deine Antwort. Bist du auch Mama?

Beitrag von „Vaila“ vom 28. Januar 2012 21:30

Nein, keine Mama. Vielleicht liegt es an der Fächerkombination ;-).

Beitrag von „Bluemchen646“ vom 28. Januar 2012 21:35

Sie lässt zumindest nicht viel Zeit zu... 😊

Beitrag von „gartenzwerg“ vom 29. Januar 2012 08:40

Hallo,

ist der Laufbahnwechsel für dich auch mit einem Wechsel der Besoldungsgruppe von A12 nach A13 verbunden? Eventuell könntest du ja dann noch deine Stundenzahl um 1 oder 2 Stunden herunterschrauben und hättest trotzdem das gleiche Geld. Die Zeit, die du dann mit Präsenz in der Schule und an Unterrichtsvorbereitung sparst, könntest du ja dann in Korrekturen stecken.

LG

Beitrag von „Adios“ vom 29. Januar 2012 09:04

Zitat von gartenzwerg

Die Zeit, die du dann mit Präsenz in der Schule und an Unterrichtsvorbereitung sparst, könntest du ja dann in Korrekturen stecken.

Das muss man sich aber genau überlegen, auch bzgl. der Auswirkungen auf eine spätere Pension/Lebensarbeitszeitkonto, etc.

Beitrag von „Eugenia“ vom 29. Januar 2012 09:41

Zitat

Eventuell könntest du ja dann noch deine Stundenzahl um 1 oder 2 Stunden herunterschrauben und hättest trotzdem das gleiche Geld. Die Zeit, die du dann mit Präsenz in der Schule und an Unterrichtsvorbereitung sparst, könntest du ja dann in Korrekturen stecken.

Da wäre ich vorsichtig. Geringfügig reduzierte Stundenzahl bedeutet nicht unbedingt auch geringere Präsenzzeit in der Schule. Oft entstehen dabei an größeren Gymnasien Springstunden, in denen man dann für Vertretung eingesetzt wird oder in der Schule bleiben

muss, weil sich nach Hause Fahren zeitlich nicht lohnt. Und ob man dann wirklich einen ruhigen Ort und die entsprechenden Materialien verfügbar hat, um in der Schule Vorbereitungen und Korrekturen zu erledigen, ist nicht gesichert.

Beitrag von „Suiram“ vom 29. Januar 2012 11:41

Vielleicht ist das jetzt zu naiv, aber, wenn das Gymnasium dich will und du aber Angst hast, zu viel korrigieren zu müssen, kannst du das dem Schulleiter nicht sagen und fragen, ob er eine Lösung (vllt. nur Einsatz in der Sek. I) anzubieten hat? Oder gibt es noch andere Bewerber und er hat dich nur aus Nettigkeit zu erst gefragt? Dann kannst du nur fragen, wenn du die Stelle unter anderen Bedingungen nicht willst.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 29. Januar 2012 11:55

Zitat von Suiram

Vielleicht ist das jetzt zu naiv, aber, wenn das Gymnasium dich will und du aber Angst hast, zu viel korrigieren zu müssen, kannst du das dem Schulleiter nicht sagen und fragen, ob er eine Lösung (vllt. nur Einsatz in der Sek. I) anzubieten hat? Oder gibt es noch andere Bewerber und er hat dich nur aus Nettigkeit zu erst gefragt? Dann kannst du nur fragen, wenn du die Stelle unter anderen Bedingungen nicht willst.

Weniger Korrekturen hätte alle gerne 😊, da könnten sich schnell auch Kollegen melden 😊
Das lässt sich glaube ich in der Realität nicht so umsetzen.

Beitrag von „Eugenia“ vom 29. Januar 2012 12:02

Ich stimme Aktenklammer da zu. Ein neuer Kollege / eine neue Kollegin, die gleich mit dem Anliegen "bitte nur Sek. I - sonst ist mir das zu viel Korrekturaufwand" startet, macht sich spontan bei Schulleitung und Kollegium extrem "beliebt" 😅. Viele andere Lehrerinnen und Lehrer an dieser Schule werden genau wie du "rotieren", weil sie familiäre und berufliche

Belastung unter einen Hut bringen müssen.

Beitrag von „Suiram“ vom 29. Januar 2012 12:03

Zitat von Aktenklammer

Weniger Korrekturen hätte alle gerne 😊, da könnten sich schnell auch Kollegen melden 😊 Das lässt sich glaube ich in der Realität nicht so umsetzen.

Natürlich, aber gibt es nicht auch viele Kolegen, die gerne in der Oberstufe unterrichten, weil sie lieber ältere SuS haben oder weil der Stoff anspruchsvoller ist und dafür dann auch die Mehrarbeit bei den Korrekturen hinnehmen? Sonst würde doch kein Lehrer freiwillig einen LK übernehmen.

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 29. Januar 2012 12:14

- am Gymnasium hast du idr sehr ehrgeizige Eltern, die dir in alles reinreden und Druck machen, weil ja jeder will, dass das kind ein 1er abi hinlegt_> das kann sehr unangenehm werden
 - du kannst nicht in der oberstufe eingesetzt werden, von daher bist du "lehrer 2. Klasse"
 - der Unterricht ist anspruchsvoller und erfordert mehr planung
 - bekommst du dafür mehr geld? dann würde ich es machen, sonst lass es
-

Beitrag von „neleabels“ vom 29. Januar 2012 12:17

Zitat von Suiram

Sonst würde doch kein Lehrer freiwillig einen LK übernehmen.

Wieso denn das nicht? Leistungskurse sind sehr angenehm zu unterrichten, allein schon deshalb, weil man seine Schüler fünf Stunde in der Woche sieht. Der Schwierigkeitsgrad ist nun

wirklich nicht allzu hoch gegenüber einem Grundkurs - es gibt halt mehr zu korrigieren als in einem Grundkurs mit vielen Schülern, die das Fach nicht schriftlich genommen haben, und man hat die Abiturprüfungen, aber gegen einen LK spricht meiner Meinung nach wenig.

Nele

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 29. Januar 2012 12:21

hab ich auch - und bin alleinerziehend - ich kann dir nur sagen, dass es in zeiten wie jetzt vor den zeugniskonf. eigentlich nicht zu schaffen ist, zumal ich auch noch ständig UBs vorbereiten musste und mit meiner tochter für ka üben. da dein sohn aber noch klein ist, dürfte das besser gehen und du musst auch keine ubs vorbereiten.

andererseits wäre es natürlich karrieretechnisch am gymi besser und wer weiß, ob die chance noch mal kommt, weil sek ii bald nicht mehr nachgefragt sein wird.

Beitrag von „Suiram“ vom 29. Januar 2012 12:30

Zitat von Sonnenkönigin

- du kannst nicht in der oberstufe eingesetzt werden, von daher bist du "lehrer 2. Klasse"

Damit wäre das Problem, dass du Kolegen eine Sek.I-Klasse wegnimmst (weniger Korrekturen) ja aus der Welt.

@neleabeles: So meinte ich das auch. Viele übernehmen den LK wegen der 5 Std. oder dem besseren Bezug zu den SuS, die vllt. auch mehr interesse an dem Fach zeigen als im GK, trotz des hohen Korrekturaufwandes. Daher ist es doch nicht so, dass alle LuL nur Sek. I unterrichten müssen, weshalb der TE Bedenken haben müsste, Kolegen damit auf die Füße zu treten, wenn er nur Sek I unterrichten will (solange er das nicht sowieso muss; siehe oben).

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 29. Januar 2012 13:09

sommer doch in der Sek II eingesetzt werden - ist natürlich auch für den SL besser, weil er dich dann flexibler einsetzen kann - und du musst ja auch nicht sofort in die oberstufe, sondern kannst dir erst mal "karenzzeit" erbitten. Andererseits gibt es an meiner Schule auch eine Sek i-Lehrerin und ihr stand ist - glaub ich -ganz gut.

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 29. Januar 2012 13:55

Zitat von Suiram

Natürlich, aber gibt es nicht auch viele Kollegen, die gerne in der Oberstufe unterrichten, weil sie lieber ältere SuS haben oder weil der Stoff anspruchsvoller ist und dafür dann auch die Mehrarbeit bei den Korrekturen hinnehmen? Sonst würde doch kein Lehrer freiwillig einen LK übernehmen.

Ich ziehe die SEKII, und hier die Leistungskurse, deutlich der Arbeit in der SEK I vor. Keine Schüler, die vom Stuhl fallen, kein "er hat mir den Stift weggenommen", keine Eltern, die sich beschweren weil Kevin ihrem Claudio an der Bushaltestelle dauernd in den Rucksack piekst etc. Stattdessen junge Erwachsene, anspruchsvolle Themen und im Leistungskurs kann man zudem immer damit argumentieren, dass es eben ein Leistungskurs ist und ich daher entsprechendes Verhalten, Können und Motivation verlange. Sehr angenehm. Noch angenehmer: 2 Leistungskurse in 2 aufeinander folgenden Jahrgangsstufen parallel. Jap! Im 1. Semester der neuen SEK-Schüler ist das Thema identisch mit dem der älteren Gruppe, also Vorbereitung schon mal ökonomisch. Danach hat die ältere Gruppe nur noch wenig Zeit bis zum Abi und das Thema kann frei formuliert werden, wobei ist dafür jeweils gutes Material habe und einen Teil der Zeit auch mit Wiederholungen verbringe. OK, nervig sind die Korrekturen, aber ehrlich gesagt lieber diesen zeitweiligen Stress als fast täglich pubertierende Kinder, die nerven. Grundkurse vermeide ich in Englisch, weil dort die Schüler sitzen, die gar nichts können. Diese Korrekturen sind so viel aufwendiger als im Leistungskurs.

Zitat von Sonnenkönigin

- du kannst nicht in der oberstufe eingesetzt werden, von daher bist du "lehrer 2. Klasse"

On topic:

Die Threadstarterin hat die Quali für SEK II.

Unser Kollegium ist, wie soll ich sagen, sehr fruchtbar. Mindestens 2 Schwangerschaften im Jahr seit dem ich da bin (seit 2003). Die Kolleginnen wuppen das mit Kind und auch Doppelkorrekturfächern ganz gut. OK, eine volle Stelle machen sie nicht, aber der Alltag geht und ich habe nicht den Eindruck, dass sie gestresst sind.

anneblu: Wie sieht es bei euch in NRW mit Nachmittagsunterricht aus bzw. an dem Gymnasium, welches sich für dich interessiert? Bei uns am Ort gibt es am GYM montags bis donnerstags Nachmittagsunterricht, die Realschule hat dagegen schon um 13Uhr Schluss. Ich merke, dass die Tage mit Nachmittagsunterricht für mich nicht sehr produktiv sind.

Grüße sendet
Raket-O-Katz

Beitrag von „Bluemchen646“ vom 29. Januar 2012 20:29

Danke an alle für Eure Antworten.

Sonnenkönigin: Du hast recht, die Chance ans Gymi zu wechseln wird wohl so schnell nicht mehr kommen. Das sagte mir der Schulleiter auch bereits.

Raket-O-Katz: Das interessierte Gymnasium hat auch Nachmittagsunterricht. Im schlechtesten Fall bis 16:45 Uhr. Meine Realschule hat in der Regel auch um 13:10 Uhr Schluss, außer es finden AGs oder Förderstunden bis ca. 15 Uhr statt. Davon bin ich aber nicht betroffen.

Es ist eine schwierige Entscheidung. Ich glaube, egal, welche man fällt, es wird Momente geben, in denen man sagt: "Hätte ich es mal gemacht" oder "Hätte ich es mal gelassen". Meine Befürchtung ist einfach, dass unsere Realschule über kurz oder lang zur Sekundarschule werden wird und zudem auch noch die Inklusion kommt. Jetzt muss man sich eben klar werden, was für einen selbst auf lange Sicht besser ist: fachlich sehr intensiv am Gymi zu arbeiten (damit will ich nicht sagen, dass man dort pädagogisch nichts zu tun hat!) oder eben intensiv pädagogisch/sozial, weil das Schülerklientel an der Real- bzw. Sekundarschule so heterogen sein wird...

LG Anne

Beitrag von „Friesin“ vom 29. Januar 2012 21:00

so homogen ist die Klientel am Gymnasium auch nicht immer....

Beitrag von „Bluemchen646“ vom 29. Januar 2012 21:24

Das wollen ich damit auch nicht sagen.

Beitrag von „Bluemchen646“ vom 29. Januar 2012 21:26

Das wollte ich damit auch nicht sagen.

Beitrag von „Momo74“ vom 30. Januar 2012 19:03

Ich bin quasi "Korrekturfach-Mutter" (ein Haupt, ein "Nebenfach"), weil ich fast nur in der Oberstufe unterrichte. Es ist definitiv ein größerer Zeitaufwand in der Vorbereitung, und mit Kleinkind nebenbei, das einen nur spät abends an den Schreibtisch lässt, wenn man müde den nächsten Tag vorbereiten muss, schon grenzwertig. Und wenn ich die Wahl hätte, würde ich mir das schon genau überlegen.

Ich genieße die Arbeit in der Sek II aber andererseits, gerade den LK, ein höheres Niveau, keinen Stress mit Disziplinproblemen und ein eher wissenschaftliches Arbeiten (zumindest annähernd), was mir auch von der Herausforderung Spaß macht. Aber auch manchmal schwer zu bewältigen ist, durchaus.

Beitrag von „Mona L.“ vom 31. Januar 2012 16:00

Ich bin auch SekI/II Lehrerin und bin zur Zeit an einer Realschule. Zur Info für Lehrer am Gymnasium: Es stimmt schon lange nicht mehr, dass Realschulen um 13Uhr Schluss haben.

Bei uns gibt es von Montag bis Donnerstag Nachmittagsunterricht. Jeder Kollege ist mindestens einmal pro Woche davon betroffen!

Zum eigentlichen Thema: Ich bin auch ständig am Überlegen die Schule zu wechseln. Bisher habe ich es nicht gemacht. Der Arbeitsaufwand (Korrektur und Vorbereitung) ist definitiv viel höher. Man verdient zwar etwas mehr, aber man lebt auch nur einmal und ich möchte lieber etwas mehr Freizeit haben - für mich und mein Kind. Man kann ja auch noch später, wenn die Kinder größer sind und man eine neue 'Aufgabe' sucht, an ein Gymnasium wechseln. Der höhere Verdienst ist jedoch so gering, dass er für mich keinen Anreiz zum Wechsel darstellt. Dann würde ich mich eher auf eine A13 Stelle an der Realschule bewerben.

Außerdem gibt es mit Sicherheit auch am Gymnasium schwierige Schüler und vor allem schwierige Eltern.

Berichte uns von deiner Entscheidung!

Beitrag von „Bluemchen646“ vom 31. Januar 2012 20:25

Hallo Eusebia,

da hast du recht. Das sind auch die Punkte, die mich zweifeln lassen (Arbeitsaufwand, Freizeit etc.) Allerdings weiß ich nicht, ob sich so oft noch die Chance ergeben wird, zu wechseln. Der Schulleiter des Gym. meinte, vorerst wäre das wohl die letzte Chance, da 2013 der Doppelabijahrgang (G8 + letzter Jahrgang G9) entlassen wird und es dann mit Sek.II-Stellen sowieso erst mal schlecht aussehe. Außerdem frage ich mich, ob ich es mir in ein paar Jahren überhaupt noch zutraue an ein Gym. zu wechseln, weil ich dann ja doch schon lange "raus" bin aus der Sek.II-Arbeit. Was meinst du?

LG

Beitrag von „dacla“ vom 31. Januar 2012 22:23

Hallo,

ich habe auch 2 Korrekturfächer und muss sagen, bei mir läuft SEK 1 eher "nebenbei". 80% meiner Energie und Zeit geht in die Vorbereitung/Nachbereitung und Korrektur der SEK II (habe einen EF Kurs und einen LK). Ich finde der Korrekturaufwand ist bei meinen Fächern in der SEK II um ein Vielfaches größer als in SEK I. Ich korrigiere eine 6er Franz Klausur in wenigen Stunden an einem Tag aber eine LK Englisch Klausur in ca. 3 Tagen wenn ich jeden Tag

durcharbeite...

Meine Arbeit in SEK II ist auch sehr angenehm und ich möchte sie nicht missen aber manchmal denke ich schon, dass es schön wäre nur Sek I Klassen zu haben. Wenn du dich an deiner Schule wohl fühlst und mit den Kindern gut zurecht kommst (Ich z.B denke ich hätte auf der Realschule Disziplinprobleme) dann bleibt noch in deiner Schule. Also 2 Korrekturfächer und Kind sind schon machbar aber ist vermutlich schon anstrengender als auf der Realschule. Dafür verdienst du etwas mehr...

Beitrag von „Bluemchen646“ vom 1. Februar 2012 11:07

Hallo dacla,

danke für deine Antwort. Der Punkt "Disziplinprobleme" ist schon auch für mich ein Thema. Im Moment läuft alles gut und bis auf ein/zwei schwere Fälle (psychisch schwer traumatisierte Kinder) komme ich gut zurecht. Nur glaube ich, dass sich eben gerade das Schülerklientel auf der Realschule zum Schlechteren verändern wird und ich bin mir nicht sicher, ob ich auch noch gut zurecht komme, wenn es nachher

5-6 "schwere Fälle" sind...

Der bessere Verdienst ist natürlich auch nicht wegzudiskutieren!

Beitrag von „gingergirl“ vom 2. Februar 2012 22:01

Hallo,

ich habe auch ein Kind (3), arbeite derzeit 13 Stunden und diese Stundenzahl sehe ich als absolute Grenze. Mehr würde ich nicht schaffen. Ich finde schon, dass die Oberstufe vergleichsweise sehr vorbereitungs- und korrekturintensiv ist. Zur Zeit habe ich z.B. zwei Deutsch-Klassen, eine in der Unterstufe, eine in der 12. Die 7. Klasse kostet wirklich einen Bruchteil der Zeit. Eine Textzusammenfassung oder ein Bericht umfassen dort i.d. R. nicht mal eine Seite, das ist notfalls in ein paar Stunden runterkorrigiert. Die 12er schreiben im Vergleich dazu sehr umfangreiche Aufsätze, da bin ich pro Aufsatz ungelogen bei ca. 2 Stunden pro Mann an Korrekturaufwand dabei. In der 7. macht man notfalls mal "Buch auf" oder eine Übungsstunde, das kannst du dir in der 12. natürlich nicht leisten. Teilweise muss man sich fachlich in Themen auch ganz neu arbeiten. Hand aufs Herz, wie fit bist du z.B. zum Thema "Neue Innerlichkeit" in den 70er Jahren? War z.B. Thema meiner letzten Stunde...

Dass man eher wenig in der Oberstufe eingesetzt wird, kann man sich als jemand mit fester Stelle auch wohl abschminken. Bei uns ist es so, dass Referendare, Vertretungslehrkräfte etc.

natürlich nicht in der Oberstufe sind und deswegen die "Festen" natürlich dick in der Oberstufe unterrichten. Ich hatte jedenfalls in den letzten Jahren immer die Mehrzahl meiner Stunden in der Oberstufe zu unterrichten. Diese Jahr habe ich 8 von meinen 13 in der Oberstufe! Du kannst dir natürlich auch ausmalen, dass du dann auch beim Doppelabi sehr eingespannt sein wirst. Ich weiß, wovon ich spreche, wir haben das gerade hinter uns...

Also, ich würde es an deiner Stelle nicht machen.

Das Thema Inklusion ist bei uns gerade auch sehr aktuell, ich verstehe nicht, warum du denkst, dass dich das im GY weniger betrifft?